



# „De Gickel“



Liebe Hahnheimerinnen, liebe Hahnheimer, es sind spannende und aufregende Zeiten. Corona bestimmt leider immer noch große Teile unseres Lebens. Bis zuletzt hielt das Virus auch das Hahnheimer Kerbeteam in Atem. Was geht, was geht nicht? Am Ende war es richtig, dass sich alle für die zurückhaltende, die sichere Seite entschieden. Mit dem richtigen Maß an Sicherheit gelang es, das Kerbe Feeling doch noch etwas hochzuhalten. Vor allem die Kinder hatten Ihren Spaß auf dem Kerbeplatz im Gemeindehof und das Highlight war die von der Kerbejugend organisierte Weinwanderung. In Corona-Zeiten geboren wird diese Wanderung zum sicheren Bestandteil künftiger unbeschwerter Kerbefeste. Das politische Leben pulsiert heftig weiter, sowohl auf Gemeinde als auch auf Bundesebene. Die Bundestagswahl steht an, unserer SPD gelingt gerade ein famoser Endspurt. Olaf Scholz überzeugt Millionen, nicht zuletzt in den sog. Triells. Es wird spannend.

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

<b>Dr. David Maier – unser Mann für Berlin</b>	<b>Seiten 2+3</b>
<b>Von wegen Sommerpause – Die Verwaltung informiert</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Der Radweg – Eindrucksvolle Bestätigung durch Experten</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Radler und Winzer – es geht doch – Beispiel aus der Pfalz</b>	<b>Seite 6</b>
<b>Olaf Scholz</b>	<b>Seite 7</b>
<b>Zu guter Letzt</b>	<b>Seite 8</b>



„De Gickel“ ist das Informationsblatt des SPD-Ortsvereins Hahnheim  
Vorsitzende: Gesine Hess-Zinkand (v.i.S.d.P.) Kloster-Eberbach-Straße 21, 55278 Hahnheim, Sigrid Mangold-Wegner, Dr. Hoffmann Straße, 55278 Hahnheim  
Redaktion: Ellen Kalbfuß, Wahlheimer Hof 18 A 55278 Hahnheim  
Fotos: WK



## **Liebe Bürgerinnen und Bürger von Hahnheim,**

seit vielen Wochen bin ich in unserem Wahlkreis 206 als SPD-Direktkandidat für die bevorstehende Bundestagswahl unterwegs – für den großen Zuspruch und die vielen Rückmeldungen und Anregungen, die mich in den letzten Wochen erreicht haben, bin ich unglaublich dankbar. Eines steht fest: Als Ihr Kandidat für den Deutschen Bundestag werde ich alles daransetzen, die Menschen und unsere einzigartige Region würdig zu vertreten.

Mit diesen Zeilen möchte ich aber auch die Gelegenheit nutzen, mich Ihnen nochmal kurz vorzustellen: Gemeinsam mit meiner Frau und meinen beiden Kindern, lebe ich in meiner Heimatstadt Worms. Nach meinem Abitur und dem Zivildienst beim ASB hat es mich aber erst einmal in die „große weite Welt“ gezogen: Ich habe Musik, Kulturmanagement und Journalismus studiert, wurde in Kulturpolitik promoviert.

Schließlich war ich einige Jahren selbstständig, wurde Referent für Kulturmanagement in Offenbach am Main, mittlerweile bin ich Kulturkoordinator der Stadt Worms – und jeder, der mich kennt, weiß, was mich in meinem Beruf tagtäglich antreibt: Teilhabe, Mitgestaltung und bürgerschaftliches Engagement in allen Facetten und für jeden und jede in unserer Gesellschaft möglich zu machen - aber auch vorzuleben! Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit sind die Themen, die mich in den vergangenen Jahren angetrieben haben, aber auch das Thema Regionalentwicklung ist mir unheimlich wichtig: Wie lässt sich das Leben vor unserer Tür verbessern? Wie können wir die Innenstädte der Zukunft gestalten, wie die Infrastrukturen auf dem Land stärken?

Im September treffen wir mit der Bundestagswahl eine fundamentale Richtungsentscheidung in Deutschland. In den kommenden Jahren werden wir die richtigen und auch neue Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit benötigen – hierbei möchte und kann ich mithelfen. Die Kommunen und Landkreise brauchen Entlastung und Unterstützung bei der Bewältigung großer Herausforderungen. Mehr denn je wird es um Gerechtigkeitsfragen gehen: In der Wirtschaft, im Berufsleben, der Bildung, der Gleichberechtigung und in der sozial-ökologischen Klimawende. All dies sind Themen, mit denen ich mich schon seit vielen Jahren auseinandersetze. Das Wichtigste aber: Wir brauchen eine Politik mit klarem Kompass, Haltung, eine neue Sprache und Vertrauen!

Dafür möchte ich mich einsetzen und gemeinsam mit Ihnen unsere Heimat noch lebens- und liebenswerter machen, neue Ideen für ein solidarisches, buntes und zukunftsgewandtes Rheinhessen entwickeln.

Wenn Sie Fragen haben oder mir etwas mit auf dem Weg geben möchten, dann schreiben Sie mir unter [dm@davidmaier2021.de](mailto:dm@davidmaier2021.de) - oder lassen Sie uns über **Facebook und Instagram** in Kontakt treten. Vielleicht sehen wir uns aber auch mal in Hahnheim oder bei einem der zahlreichen weiteren Termine im Wahlkreis. Ich freue mich, Ihnen persönlich zu begegnen!

Ihr / Euer

Dr. David Maier

Am 26.9.  
SPD wählen!

## Wir bleiben dran!



Trotz schwieriger Umstände schafften wir es, fast den kompletten Sitzungskalender abzuarbeiten. Zum Glück sind wir mit den entsprechenden Räumlichkeiten ausgestattet, so dass wir sogar komplexere Corona-Richtlinien einhielten und wir unsere Sitzungen alle in Präsenz abhalten konnten. Als es einmal richtig eng wurde, durften wir mit Erlaubnis der VG und der Leitung der Grundschule am Selzbogen eine Ratssitzung in der Schulturnhalle durchführen. Die Sprechstunden im Gemeindezentrum sind notwendiger denn je, haben doch viele übergeordnete Behörden geschlossen bzw. sind nur nach Anmeldung und Vorlaufzeit ansprechbar. So sind alle Sprechzeiten sowohl mittwochs als auch donnerstags sehr gut besucht. Dabei steht auf den Wunschlisten alles, vom Verbesserungsvorschlag bis zur Beglaubigung der Zeugnisse für die

anstehende Bewerbung. In nur ganz wenigen Fällen konnte nicht geholfen werden.

Das bewegte uns die letzten Wochen und Monate:

**Neubaugebiet:** Es begann nicht gerade verheißungsvoll, als Corona und das schlechte Wetter gleich zum Beginn der Tiefbauarbeiten fast 4 Wochen Verzögerung verursachten. Es gelang jedoch durch zielgerichtetes Arbeiten, zum Teil etwas komplexerer Netzplanung, diesen Zeitverlust wieder auszugleichen, so dass wir nun im September 2021 wieder im Plan sind. Die **Klage des Bauern- und Winzerverbandes** (korrekt: Bauern & Winzerverband RLP Süd e.V., Vorstand der Ortsgruppe Hahnheim-Selzen) schwebte dabei als **Damoklesschwert** über allem. Rechtzeitig zur Kerb erreichte uns das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Rheinland-Pfalz mit der erlösenden Botschaft, dass die Klage abgewiesen wurde, der Antragsteller die Kosten des Verfahrens zu tragen habe und vor allem keine Revision zugelassen wird.

**Gewerbegebiet:** Das große Interesse wurde gleich zu Beginn des Jahres in einer Videokonferenz mit den Gewerbetreibenden noch einmal bestätigt. Unverzüglich setzten wir uns mit den Eigentümern des Geländeabschnitts zusammen und legten gemeinsam mit dem Erschließungsträger die notwendigen ersten Schritte fest. Den ursprünglich für die Juli-Ratssitzung vorgesehenen Aufstellungsbeschluss wurde wegen einiger Unstimmigkeiten vor Sitzungseintritt einstimmig von der Tagesordnung abgesetzt. Mittlerweile sind die wichtigen Fragen zufriedenstellend beantwortet und alle erwarten gespannt das Votum des Rates in der kommenden Sitzung. Parallel dazu sind wir im engen Austausch mit der SGD und der VG wegen der Entwicklung **weiterer Flächen für das Gewerbe**. Vor große Probleme stellte und stellt uns der **Wasserschaden in der KiTa Wingertswichtel**. Die Lösung Karo einfach: Plätze können nicht zur Verfügung gestellt werden, betroffenes KiTa-Personal geht in Kurzarbeit. Die kam für uns nicht in Frage. Deshalb wurde die Lösung mit der temporären Unterbringung von drei Gruppen in der Gemeindehalle geschaffen. Innerhalb eines Tages war mit Hilfe der Feuerwehr und der Eltern der Umzug erledigt, die Behörden stimmten zu, und das so wichtige KiTa-Platz-Angebot konnte aufrechterhalten werden. Aktuell läuft mit Hilfe der VG die Überzeugungsarbeit in Richtung Versicherung. Wir alle hoffen auf eine zügige Lösung mit Zusammenführung aller Gruppen auf dem angestammten Gelände. Ob Neubaugebiet oder Wasserschaden. Hier ist bestimmende Präsenz das A&O. Bisher war ich in allen entscheidenden Verhandlungen dabei, und das wird sich auch nicht ändern. Auf dem **Friedhof** wurde mittlerweile das Ehrenmal saniert, die Klempnerarbeiten an der Trauerhalle durchgeführt. Die Finanzierung der Spielgeräte des **KiTa-Außengeländes** zusammen mit Selzen sichergestellt. Die Belegung der **Gemeindehalle mit Solarpanels** beauftragt. Die Gelder für die Verbesserung/Ausgestaltung der gemeindeeigenen **Spielplätze** sind sicher, die Ehrenamtsgruppe ist informiert und bereitet die notwendigen Beschlüsse vor. Der umfassende Antrag der SPD-Fraktion zur nachhaltigen **Aufwertung der gemeindeeigenen Flächen** wird mit Leben gefüllt. Ausführlicher Bericht folgt im nächsten Gickel. Kurzum: Es läuft; aber auch wegen der fleißigen Mitarbeiter\*innen, und Ehrenamtler\*innen im Umfeld. Herzlichen Dank dafür!

Viele Grüße, Euer Werner Kalbfuß

## **Radweg nach Sörngenloch – Alle Experten bestätigen die demokratisch getroffene Entscheidung**

*(Martin Alexander aus der Fraktion)*

Bereits im September 2019 wurde eine demokratische Entscheidung von zwei Ortsgemeinden auf Basis der Empfehlung zur Trassenführung durch ein fachkundiges Planungsbüro unter Federführung der Fachabteilung des Kreises und unter Beteiligung der Fachabteilungen der VGs Rhein-Selz und Nieder-Olm gefällt. Dennoch reißen die Diskussionen rund um den geplanten Radweg von Hahnheim nach Sörngenloch nicht ab. In diesem Zusammenhang hat der Bauern- und Winzerverein Hahnheim-Selzen der Gemeinde bereits über die Presse mit einer Klage gedroht.

Die Behauptungen des Bauern- und Winzervereins, wonach das Gefahrenpotential für Fahrradfahrer auf Wirtschaftswegen im Weinbau nicht erkannt wurde, ist mit Blick in das, der Entscheidung zur Radwegführung zugrundeliegende, Fachgutachten des Planungsbüros von Mörner nicht nachvollziehbar, da diesem diesbezüglich u.a. Folgendes entnommen werden kann: „Eine erste Vorstellung der Planung vor der Verwaltung unter Einbeziehung der Vertretung der Winzer am 03.07.2019 hat dazu geführt, dass in Ergänzung zum Förderantrag weitere Argumente und Begründungen aufgenommen wurden. Diese sind im Folgenden kursiv gedruckt, um deutlich zu machen, dass im Abwägungsprozess die Bedenken und Anregungen aufgenommen wurden... Die Bedenken der Winzer werden sehr ernst genommen; den Bedenken der Winzer kann auch in Teilen entsprochen werden durch die Lage des Radwegs innerhalb der verfügbaren Parzellen, indem der Radweg möglichst weit zur Straße verschoben wird, so dass der Abstand zu den bearbeiteten Weinbergflächen möglichst groß ausfällt. Das ist nicht in allen Bereichen möglich, dennoch soll der Mindestabstand von 2,50m nicht unterschritten werden. Zusätzlich können Beschilderungen (allgemeine ständige oder auch temporäre während der Bearbeitung) auf die potenzielle Gefährdung hinweisen. Grundsätzlich ist allerdings zu berücksichtigen, dass es vielfältige Weinlagen gibt, in denen vergleichbare Verhältnisse in sehr enger Lage bestehen. Letztlich ist es immer eine Frage des Umgangs miteinander unter Berücksichtigung des Paragraphen 1 der Straßenverkehrsordnung...“.

Obwohl die zur Verfügung gestellten Informationen von der Prämisse ausgingen, den Radweg südlich der L 432 zu führen, kam das Fachplanungsbüro letztlich zu folgendem Ergebnis: „Zusammenfassend wird aus verkehrlicher Sicht und unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer die Hanglage für das weitere Vorgehen empfohlen“ [hierbei handelt es sich um die sog. „Nordvariante“].

Zur Beilegung der Streitigkeiten rund um den Radweg und zur Vermeidung der angedrohten Klage des BWV hat die SPD-Fraktion trotz der eindeutigen Aussagen des o.a. Fachgutachtens eine Expertenanhörung beantragt. Schließlich nehmen wir die Bedenken der Landwirtschaftsvertreter ernst und sahen uns verpflichtet, eine weitere unabhängige Überprüfung durch einen fachkompetenten Radwegeplaner herbeizuführen.

In der Gemeinderatssitzung vom 17.02.2021 erfolgte dann die beantragte Anhörung. Der Experte, Herr M.Eng. Paul Fremer, Geschäftsführer des Planungsbüros RV-K, Frankfurt am Main, berichtete hierbei, dass seinerseits eine qualitative Bewertung der Süd- und der Nordvariante vorgenommen wurde. Für die Bewertung wurden seinerseits die Kriterien „Attraktivität“, „Baukosten“, „Grunderwerb“, „Konflikte mit der Landwirtschaft“, „Reisezeit“, „Umwelt und Natur“ sowie „Verkehrssicherheit“ herangezogen. Die qualitative Bewertung der einzelnen Kriterien stellte sich hierbei wie folgt dar:

- Attraktivität: Vorteil Nordvariante.
- Baukosten: Vorteil Nordvariante (bei der Südvariante wäre mit signifikant höheren Kosten zu kalkulieren).
- Grunderwerb: Vorteil Nordvariante.
- Konflikt Landwirtschaft: Nord- und Südvariante neutral.
- Reisezeit: Nord- und Südvariante neutral.
- Umwelt und Natur: Vorteil Nordvariante.
- Verkehrssicherheit: Nord- und Südvariante neutral.

Schließlich kam der Experte zusammenfassend zu dem Ergebnis, dass die Nordvariante mit vier positiven und drei neutralen Kriterien eindeutig besser abschneidet und für die Umsetzung empfohlen wird.

Vor diesem Hintergrund kann man beruhigt feststellen, dass es im September 2019 offensichtlich die richtige Entscheidung war, der Empfehlung des fachkundigen Ingenieurbüros in Zusammenarbeit mit dem Kreis und den VG-Fachabteilungen zu folgen. Es bleibt letztlich der Wunsch, dass auch die Kritiker dies akzeptieren und der Streit um die Radwegführung nun endlich beigelegt wird.

Spätestens jetzt sollten sich alle Beteiligten gemeinsam dafür einsetzen, dass die in Aussicht stehenden Fördergelder des Bundes in Höhe von rund 1,2 Mio. € in unseren Radweg fließen, wir den Weg frei machen für den Alltagsradverkehr nach Nieder-Olm und in eine umweltverträglichere Zukunft.

**Hier noch zwei Beispiele, die eindrucksvoll belegen, wie wunderschön Weinberge und Radwege harmonieren:**

### **Radweg Deutsche Weinstraße: Die Radtour durch Weinberge** (Quelle: Varta-Führer)

Die Region im Südosten von Rheinland-Pfalz ist seit Jahrhunderten für den Weinanbau bekannt, so dass **der Radweg entlang der Deutschen Weinstraße durch herrliche Rebenlandschaften** sowie durch historische Dörfer mit verwinkelten Gassen und alten Weinstuben verläuft. Nach dem Start der Tour im idyllischen Ort Bockenheim sind bald die großen Pfälzer Weinberge erreicht. **Der Radweg schlängelt sich hier an den Reben vorbei** durch das mediterrane Landschaftsbild, das durch zahlreiche ansässige Stuben mit eigener Weinproduktion besticht. Während sich an bekannten Weinanbauorten die Touristengruppen sammeln, findet im Hinterland am Radweg noch das traditionelle ruhige Leben der einheimischen Winzer statt. Die malerischen Ortschaften zwischen den Weinreben laden zum Verweilen ein und versprühen südländischen Charme, den auch die Anstrengung auf manchen Streckenabschnitten nicht zunichtemachen kann. Hinter der Ortschaft Freinsheim führt die zuvor hügelige Strecke den Berg hinab, wodurch die Aussicht auf das Tal ermöglicht wird, und verläuft weiter an Obstwiesen und dem Pfälzerwald mit seinen Bächen und weitläufigen Landschaften vorbei.

### **„Weinradeln“ in Baden**





## Liebe Hahnheimerinnen, liebe Hahnheimer!

Mit Ihrer Stimme kann in Deutschland etwas Neues beginnen – mit Mehrheiten jenseits von CDU/CSU! Ich will Ihr nächster Kanzler werden und bin überzeugt, dass gerade jetzt die SPD die Partei ist, die für Aufbruch und Modernisierung steht.

Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben wir in den vergangenen Jahren in der Regierung viel erreicht: die Abschaffung des Soli für fast alle, die Ausweitung des Kurzarbeitergeldes, die Grundrente und ein weitreichendes Klimaschutzgesetz. Aber wir können noch viel mehr erreichen, denn vieles dauerte zu lang, vieles wurde von CDU/CSU blockiert.

Uns geht es um Respekt vor Arbeits- und Lebensleistungen. Wir erleben eine Zunahme unsicherer Arbeitsverträge und niedriger Löhne.

Gerade deshalb brauchen wir einen Mindestlohn von 12 Euro, der zehn Millionen Angestellten eine Lohnerhöhung bringt – außerdem mehr Tarifbindung und starke Betriebsräte.

Es geht um einen Klimaschutz, der Arbeitsplätze sichert und neue schafft – und um eine zweite industrielle Revolution: 250 Jahre setzte unsere Industrie auf Kohle, Erdöl und Erdgas. Nun wollen wir innerhalb von knapp 25 Jahren auf Erneuerbare Energien umstellen, um klimaneutral zu wirtschaften. Wir brauchen deshalb ein Jahrzehnt der Investitionen in die Energieerzeugung, in moderne Verkehrskonzepte und in den Wohnungsbau.

Und es geht um ein starkes und souveränes Europa. Wie Krisenbewältigung gehen kann, das hat die Europäische Union mit ihrer gemeinsamen Antwort auf die Corona-Krise eindrucksvoll bewiesen. Anders als in der Finanzkrise ist Europa nicht auseinandergerichtet, sondern steht zusammen.

Es geht um unser Land. Meine Kanzlerkandidatur verbinde ich deshalb mit dem Versprechen, diese drei Themen kraftvoll anzupacken. Es braucht Erfahrung, Kompetenz und einen Plan, was dafür zu tun ist. Dafür stehe ich.

Am 26. September entscheiden Sie, wer die Zukunftsregierung stellt, die unseren Wohlstand auch noch in 20 und 30 Jahren sichert. Die SPD und ich sind bereit, sie zu führen. Für Sie, für Ihre Kinder, für Deutschland.

Ihr

Olaf Scholz

**Am 26.9.  
SPD wählen!**

## Zu guter Letzt



Mario ließ sich im Kreise des SPD-Ortsvereins die Leberknödel am Kerbedienstag schmecken. Schon am Sonntag flanierte er mitsamt seiner Familie über den Kerbplatz im Gemeindehof. Er führte viele Gespräche und machte sich bekannt. Schließlich ist **Mario Gebhard unser SPD-Kandidat für die Wahl des Verbandsbürgermeisters im März 2021**. Schon seit einigen Monaten geht er vor Ort auf Tuchfühlung. Er macht sich dabei vertraut mit den bestehenden Strukturen, den kommunalpolitischen Besonderheiten. Dabei geht es ihm vor allem um die mittel- und langfristige Planung der Gemeinden, mit der er sich schon früh vertraut machen will. Wir freuen uns sehr über Marios Interesse. Schließlich wollen wir, dass er ab dem kommenden Frühjahr die Geschicke der Verbandsgemeinde Rhein-Selz lenkt.



Draußen war deutlich mehr los als drinnen, als AfD-Gauland in Schwabsburg gastierte. Sozis aus fast allen Ortsvereinen waren vertreten und zeigten Flagge gegen rechts. Sehr erfreulich, dass auch Vertreter aller anderen demokratischen Parteien es sich nicht nehmen ließen, vor Ort auch einmal lautstark gegen die AfD zu protestieren. Von Thomas Messer organisiert wurden alle Regeln eingehalten und das Demonstrationsrecht in vorbildlicher Weise wahrgenommen.



Jetzt steht er doch, der zweite Corona-Kerbbaum. Die Hoffnung am Kerbedienstag 2020, dass es sich um eine einmalige Baumpflanzung handeln würde, hat sich leider nicht erfüllt.

Nun steht der 2. Corona-Kerbbaum an der Wäschbach. Etwas Gutes hat es: Eine schöne, ergänzende Aufwertung der kleinen Natur-Oase.

Es gab noch etwas Gutes: Die Weinwanderung der Kerbejugend, dieses Mal mit noch größerer Unterstützung der Vereine schaffte es wohl endgültig und dauerhaft in das Kerbprogramm der Zukunft.

*Liebe Leserinnen und Leser, wir hoffen, der Gickel hat Euch wieder gefallen. Wir freuen uns über Euer Feedback an [ellen\\_kalbfuss@yahoo.de](mailto:ellen_kalbfuss@yahoo.de).*

*Bleibt alle gesund,*

*Eure Gickel-Redaktion*